Die Musi

Zugestellt durch Post.at

Ausgabe 15/2021

Blasmusik Steiermark
Der Verband

Das Land Steiermark
Volkskultur

ÖBV

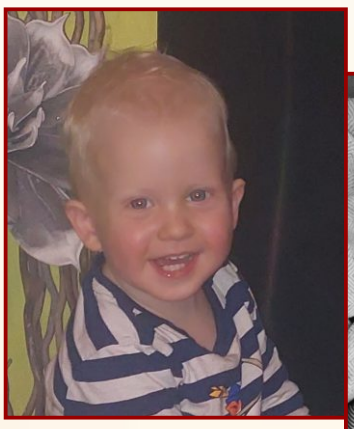
Vorwort Obmann

Der Bericht unseres Vereinsjahres ist zwar ein sehr kurzer, jedoch werden die weltweiten Ereignisse der letzten Monate langfristig einmal in die Geschichtsbücher eingehen. Ein Verein lebt von der Gemeinschaft, von den gemeinsamen Tätigkeiten, von Probenarbeit, sowie von Auftritten in der Öffentlichkeit. All das war in letzter Zeit nicht, bzw. nur eingeschränkt, möglich. Wenn all das nicht mehr möglich ist, könnte man die Sinnhaftigkeit so eines Musikvereines in Frage stellen.
Darf man aber nicht! Auch wenn das Vereinsleben anscheinend zum Erliegen gekommen ist, haben sich viele Weiterbildungsangebote, aber auch Treffen miteinander in die digitale Online-Welt verlagert. Dies wird eine richtige Musikprobe und auch das Zusammensein danach nie ersetzen können, jedoch sollten wir diese Situation auch als Chance sehen.
Obwohl die Ausrückungen heuer sehr rar waren, freue ich mich sehr, dass wir in diesem Jahr kameradschaftlich viel erlebt haben. Gemeinsam zu proben, aufzutreten, aber auch zu feiern haben wir nicht verlernt. Bestes Beispiel war die Hochzeit von Jasmin und Johannes, aber auch unsere Konzertreise nach Hagenbrunn. Ein schönes Gefühl beim Verein zu sein!

Ich bedanke mich bei allen, die uns auch in dieser schwierigen Zeit unterstützen: allen GönnerInnen, FörderInnen und ZuhörerInnen, die momentan noch zuwarten müssen.
Wir versprechen so bald als möglich wieder für Euch da zu sein und freuen uns jetzt schon auf ein musikalisches Wiedersehen!

Stefan Kalcher

Geburten



Franz Dockner
7. Juli 2020
Eltern: Marina und Gernot Dockner

Nea Maria Kalcher
17. September 2021
Eltern: Mathea und Michael Kalcher

Kassabericht für das Kalenderjahr 2021

Einnahmen:

Subventionen Land Steiermark	2.200,00 €
Subventionen Gde. St. Lambrecht	3.000,00 €
Subventionen Bund / NPO-Fonds	4.000,78 €
Mitgliedsbeiträge	2.465,00 €
Spenden Marketenderinnen	639,05 €
Spenden Begräbnisse	1.050,00 €
Spenden divers	1.400,00 €
Zinsen	2,28 €
Gesamt	14.757,11 €

Ausgaben:

Instrumente Neukauf und Zubehör	2.310,19 €
Instrumente Reparaturen	92,40 €
Noten	95,00 €
Tracht und Bekleidung	906,30 €
Erhaltung Musikerheim	398,02 €
AKM (vereinseigene Veranstaltungen)	350,10 €
Aus- und Fortbildung	530,64 €
Versicherung (Unfall, Haftpflicht)	572,32 €
Abo Blasmusikzeitung	410,00 €
Homepage, Internet	1.105,08 €
Ausgaben divers	3.966,90 €
Gesamt	10.736,95 €

Ein großes Dankeschön gilt unseren 181 unterstützenden Mitgliedern! Ohne eure Mitgliedsbeiträge, die im letzten Jahr coronabedingt mittels Zahlschein eingehoben wurden, wäre vieles in unserem Verein schwer möglich. Wer auch in Zukunft den Mitgliedsbeitrag mittels Zahlschein einzahlen möchte, möge dies bitte bei mir bekannt geben.
Ein herzliches Vergelt's Gott gilt auch allen SponsorInnen, GönnerInnen sowie allen FörderInnen unseres Musikvereines!

Euer Kassier Erwin Ebner

Jahresstatistik 2021 - Musikverein „Gebirgsklänge" St. Blasen

Aktive MusikerInnen: 47
bis 30 Jahre: 28 (16 weiblich, 12 männlich)
über 30 Jahre: 19 (4 weiblich, 15 männlich)

Probentätigkeit:
Gesamtorchester: 30 (21 Voll-, 9 Registerproben)
Jugendorchester: 7 Vollproben

Ausrückungen:
Gesamtorchester: 10
Ensembles: 6

In Ausbildung:
Nicht aktive: 8 (4 weiblich, 4 männlich)
Aktive: 7 (6 weiblich, 1 männlich)

Statistik Blasmusikverband Bezirk Murau 2021

Aktive MusikerInnen: 1.154
bis 30 Jahre: 628 (321 weiblich, 307 männlich)
über 30 Jahre: 526 (149 weiblich, 377 männlich)

Probentätigkeit:
Gesamtorchester: 384 Voll-, 173 Registerproben
Jugendorchester: 38 Voll-, 7 Teilproben

Musikkapellen: 25

Ausrückungen:
Gesamtorchester: 238
Ensembles: 209
Jugendorchester: 6

Bericht vom Vereinsjahr 2020/2021

Mai 2020

16.05. Leistungsabzeichen in Murau
20.06. Herr Wolfgang Richter hat zu seinem 80. Geburtstag eingeladen und wir durften die Feier musikalisch umrahmen. Wir bedanken uns sehr herzlich für seine großzügige Unterstützung!

Juli 2020

Unser 150jähriges Bestandsjubiläum und gleichzeitig auch Bezirksmusikfest, geplant am 4. und 5. Juli 2020, ist gleich zu Beginn der Pandemie zum Opfer gefallen.

16.07. Obmänner- und Kapellmeister-Tagung in der Kreischberghalle, wo wir über vorsichtige Schritte in eine Zeit mit und ohne Corona diskutieren. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, dass dies erst der Anfang war…
19. 07. Vorstandssitzung

August 2020

22.08. Einweihung der Kapelle von Herrn Dr. Fischer
14.08. Öffentliche Probe beim Kirchmoar

September 2020

Ebenso ist der erste Anlauf zum Weinfest nach Hagenbrunn, im September 2020 ins Wasser gefallen.
Dafür haben wir aber am 5. September unseren Schaffer Andi musikalisch mit den MusikerkollegInnen aus Schönberg aufgeweckt, damit er nicht zu spät mit seiner Chrisi zum Traualtar kommt.

06.09. Grillnachmittag mit unserem Verein
16.09. Instrumentenvorstellung in der VS St. Lambrecht
27.09. Erntedankfest

Oktober 2020

18.10. Vorstandssitzung

Dezember 2020

11.12. Vorstandssitzung (online)

Auch das Wunschkonzert im Dezember 2020 ließ alle Wünsche offen…

Februar 2021

07.02. Vorstandssitzung (online)
12.02. Online Musikprobe mit allem was dazugehört…

April 2021

04.04. Umrahmung der Ostermesse durch unser Holzensemble
16.04. Vorstandssitzung (online)

Mai 2021

01.05. Anstelle des Weckrufes sind wir mit einigen Beiträgen musikalisch online präsent und gewinnen vom Österreichischen Blasmusikverband den Hauptpreis: ein Saxophon
16.05. Vorstandssitzung
27.05. Obmänner- und Kapellmeister-Tagung in der Kreischberghalle

Juni 2021

06.06. Fronleichnam St. Blasen
20.06. Fronleichnam Karchau

August 2021

28.08. Hochzeit Jasmin und Johannes.
Nach mehreren coronabedingten Anläufen war es höchste Zeit für die Hochzeit. Gut Ding braucht Weile. Ein unvergesslicher Tag nicht nur für Jasmin und Johannes.

September 2021

04.+05.09. Konzertreise nach Hagenbrunn mit musikalischem Ständchenspiel bei Fam. Hansjörg Kalcher und anschließendem Konzert am Festplatz in Hagenbrunn. Am Tag darauf umrahmten wir musikalisch die Festmesse.

23.09. Obmänner- und Kapellmeister-Tagung in Murau
26.09. Erntedank

Oktober 2021

07.10. Vorstandssitzung
30.10. Probentag mit Armin Kogler

Dezember 2021

09.12. Vorstandssitzung (online)
11.12. Wiederholte Absage des Wunschkonzertes
23.12. Unser Musikverein geht online und präsentiert sich textlich sowie musikalisch mit Weihnachtsklängen.

24.12. Turmblasen

Die Kürze des Berichts unseres Vereinsjahres 20/21 ist der außergewöhnlichen Zeit momentan geschuldet und wir freuen uns schon wieder auf einen halbwegs „normalen“ Spielbetrieb mit dementsprechend musikalischen Ausrückungen. Die Liste der abgesagten Termine übersteigt bei weitem die wahrgenommenen.

Stefan Kalcher

Ihr Musikverein macht‘s persönlich!

Egal ob Kapelleneinweihung oder Reifenplatzer

Auf Einladung von Herrn Klaus Fischer, der sich in der Karchau niedergelassen hat, sind wir am 22. August 2020 in die wunderschöne steirische Krakau gefahren um dort an der Einweihung seiner Kapelle musikalisch mitzuwirken. Besagte Kapelle befindet sich auf jenem Anwesen, dass Herr Fischer samt Jagdrevier dort erworben hat.

Obwohl die Einweihung, die von Abt Otto Strohmeier durchgeführt wurde, von einem plötzlichen Wolkenbruch unterbrochen worden war, schadete dies der guten Stimmung nicht. So konnten wir die geladenen Gäste der Familie Fischer noch mit einigen Märschen unterhalten.

Auf unserem Nachhauseweg haben wir dann festgestellt: Ihr könnt uns jetzt auch als Pannenhelfer engagieren! Der Reifenplatzer beim Auto unseres Musikkollegen Hubert konnte im Nu als Team behoben werden. So kamen alle schließlich wohlbehalten nach Hause.

David Knapp

Kapelleneinweihung

Pannenhilfe

Instrumentenvorstellung in der Volksschule St. Lambrecht

Gemeinsam mit dem Musikverein St. Lambrecht und der Musikschule Murau wurde es am 16. September 2020 in der Volksschule St. Lambrecht so richtig laut.
Nach der Begrüßung der SchülerInnen und ihrer LehrerInnen mit einem Marsch wurden die verschiedenen Instrumente, die man in unseren beiden Vereinen spielen kann, von den MusiklehrerInnen vorgestellt.

Dann durften die Kinder auch gleich selbst zur Tat schreiten und die mitgebrachten Instrumente ausprobieren.

Wir freuen uns darauf, wenn sich viele Kinder entschließen ein Instrument zu erlernen!

David Knapp

Erste Online-Musikprobe

Corona und die Pandemie haben nicht nur unser Wunschkonzert 2020 ins Wasser fallen lassen, sondern auch unseren Probenbetrieb zum Großteil zum Erliegen gebracht. Damit der kameradschaftliche Zusammenhalt in unserem Verein nicht verloren geht, haben wir am 12. Februar 2021 unsere erste Online-Musikprobe abgehalten. Obmann Stefan Kalcher konnte nicht nur zahlreiche Musikantinnen und Musikanten begrüßen, sondern blickte auch auf das Jahr 2020 zurück und gab einen Ausblick auf die Pläne für das Jahr 2021. Nach einem Überblick zum Finanzhaushalt durch Kassier Erwin Ebner gab Instrumentenwart Reinhold Trattner noch einige praktische Tipps zur Instrumentenpflege, damit diese die Corona-Zwangspause gut überstehen.

Nach dem informellen Teil ließen wir den Abend gemütlich in der virtuellen „Selch“ mit netten Gesprächen und kühlen Getränken ausklingen.

David Knapp

Tag der Blasmusik – sehr saxy!

Der Österreichische Blasmusikverband hat heuer nicht nur sein 70jähriges Bestehen gefeiert, sondern auch ein österreichweites Gewinnspiel unter dem Motto „Tag der Blasmusik“ ausgerufen. Aufgabe war es ein den Corona-Vorgaben entsprechendes Musikvideo zu erstellen und mit dem Hashtag #blasmusikstehtmir Anfang Mai 2021 in den sozialen Medien wie Facebook und Instagram zu veröffentlichen. Wir haben uns dieser Aufgabe natürlich gerne gestellt und gleich fünf verschiedene Videos von Kleingruppen unseres Vereines beim Gewinnspiel eingereicht. Von Schlagzeugsolo über Holzensemble bis zur Blechbläsergruppe, alles war dabei.
„Sehr saxy!“ haben wir uns dann gedacht, als wir erfahren haben, dass wir den Hauptpreis – ein nagelneues Es-Saxophon der Marke Buffet Crampon – gewonnen haben.

Wer die Videos noch nicht gesehen hat, kann sie jederzeit gerne auf unserer Facebook-Seite nachsehen und uns dort ein „Gefällt mir“ hinterlassen.

David Knapp

Musik und Wein – das ist fein!

Niederösterreichischer Wein und steirische Blasmusik sind eine hervorragende Kombination – das hat sich wohl auch der Weinbauverein Hagenbrunn gedacht (oder den Tipp von Hans-Jörg Kalcher bekommen) und uns kurzerhand eingeladen, das Hagenbrunner Weinfest musikalisch zu bereichern.
Doch bevor wir am Hagenbrunner Dorfplatz eintrafen, machten wir einen Abstecher zu Hans-Jörg Kalcher und seiner Familie, die uns freundlicherweise zum Mittagessen einlud. Gut gestärkt ging es weiter zum eigentlichen Grund unserer Reise, dem Hagenbrunner Weinfest.
Eröffnet wurde das Fest am 4. September 2021 mit einem Platzkonzert unseres Musikvereines und der Bundesministerin Elisabeth Köstinger. Besonders gefreut hat uns, dass auch einige St. BlasnerInnen und St. LambrechterInnen den Weg nach Hagenbrunn gefunden haben. Nach unserem Konzert durften auch wir Musikantinnen und Musikanten endlich die angepriesenen Weine durchkosten, uns kulinarisch verwöhnen lassen, ausgiebig feiern und tanzen, unser neues Maskottchen Gisela willkommen heißen und die örtliche Gastronomie erkunden.
Am Sonntagmorgen gestalteten wir die Heilige Messe musikalisch mit, die für Gänsehautmomente sorgte.

Auf der Rückfahrt konnten wir bei einem Zwischenstopp an der Raststation Semmering noch schnell den Weckruf vom 1. Mai für Familie Seltenhammer nachholen.

David Knapp

Es weihnachtete sehr!

Wir steckten mitten in den Proben und den Vorbereitungsarbeiten für das Wunschkonzert 2021, als uns die Corona-Pandemie und ein erneuter Lockdown wieder einen Strich durch die Rechnung machten und wir unser Konzert absagen mussten. Mitte Dezember kamen wir bei einer Vorstandssitzung zum Entschluss, dass wir trotzdem einen musikalischen Weihnachtsgruß an alle Haushalte in St. Blasen und darüber hinaus schicken möchten. Daher haben wir kurzerhand ein Programm für ein Online Weihnachtskonzert zusammengestellt, die Stücke geprobt und Videos aufgenommen. Passend zur Primetime haben wir dann am 23. Dezember 2021 unser 33 Minuten dauerndes Online-Weihnachtskonzert auf unserer Homepage, auf unserer Facebook-Seite und auf Youtube veröffentlicht. Wir freuen uns, dass unser Konzert scheinbar auf reges Interesse gestoßen ist: Bis dato haben sich 273 Personen das Video auf Youtube angesehen, auf Facebook konnten wir sogar 1.562 Personen erreichen.

David Knapp

Der MV und die Tradition gehören in St. Blasen zusammen!

Die Ausrückungen zu verschiedenen Festen im Kirchenjahr sind ein fixer Bestandteil in unserem Jahresprogramm, die wir auf keinen Fall missen möchten. Wir sehen uns als wichtigen Kulturträger und Erhalter von Traditionen in unserer Gemeinde – gerade in Zeiten von Corona! Wenn wir die Festmessen zum Blasiussonntag und zum Ostersonntag sowie den Umgang in St. Blasen auch „nur“ mit einer kleinen Besetzung mitgestalten konnten, so freuten wir uns umso mehr, dass wir bei der Fronleichnamsprozession in der Karchau und beim Annaumgang mit dem gesamten Verein ausrücken durften. Auch das Erntedankfest durften wir mit dem ganzen Verein begehen: Nach dem Einzug vom Moar-Kreuz mit der Erntekrone der Landjugend durften wir die Messe musikalisch gestalten. Ein liebgewonnenes Brauchtum gegen Jahresende ist auch das Turmblasen am Heiligen Abend. Zwei Bläsergruppen trafen sich dazu am 4. Adventsonntag um die Weihnachtslieder zu proben und dann beim Turmblasen in der Karchau und bei der Kirche St. Blasen zum Besten zu geben. Auch das Mitgestalten der Christmette durch die Turmbläser ist zur Tradition für uns geworden.

David Knapp

Runde Geburtstage 2021

Hermann Knapp
50 Jahre, *April 2020*

Ulrich Leitner
50 Jahre, *Februar 2021*

Michaela Knapp
50 Jahre, *Sept. 2021*

Helmuth Trattner sen.
80 Jahre, *Dez. 2021*

Bericht Kapellmeister

Die Musik ist eine Sprache, die jeder versteht und nicht übersetzt werden muss.

Jeder kennt das Gefühl, wenn sein Lieblingslied im Radio läuft, wenn man ein Konzert besucht und ein gefühlvolles Stück dargeboten wird oder im Alltag, wenn man Melodien hört, die Erinnerungen auslösen. Das ist die universelle Sprache der Musik, die Menschen mit Emotionen verknüpfen.
Leider wurde es in den letzten zwei Jahren etwas stiller als sonst. Wann immer es uns möglich war, nutzen wir die Chance, zusammen zu kommen, um die schönste Sprache der Welt erklingen zu lassen – die Musik.
Gerade jetzt merkt man, dass wir andere Menschen um uns brauchen. Dieses Gefühl hatte ich bei jeder Probe und bei jedem „Neustart", den wir nach einem Lockdown machten. Die Kameradschaft im Musikverein hat nie unter der Pandemie gelitten und die Freude auf ein Wiedersehen und das gemeinsame Musizieren hat uns noch enger zusammengebracht. Dafür möchte ich mich bei jeder einzelnen Musikerin und jedem einzelnen Musiker bedanken. Danke, dass ihr die Freude und die Bereitschaft, etwas für die Allgemeinheit zu tun, nicht verliert. Nichts wäre einfacher, als sich an „freie" Freitage zu gewöhnen.
Zwei Mal starteten wir in intensive Konzertvorbereitungen, die mit viel Energie, Zeit und Motivation verbunden sind und beide Male wurden wir leider ausgebremst. Heuer konnten wir vor der Absage des Konzertes noch einen Probentag abhalten. Mit einem gemeinsamen Frühstück starteten wir motiviert in die Gesamtprobe, welche von Gast-Dirigenten Armin Kogler geleitet wurde. Nach dem Mittagessen standen Registerproben am Programm, um das Erlernte zu verinnerlichen und um Feinheiten auszubessern. Dabei unterstütze uns Christian Moser, welcher mit dem hohen Blech (Trompeten, Flügelhorn und Horn) die Registerprobe abhielt. Zum Schluss konnten alle Musiker nochmals gemeinsam in der Gesamtprobe musizieren und wir ließen den Probentag im gemütlichen Beisammensein ausklingen.
Leider konnten wir Ihnen nichts von unserem Konzertprogramm zum Besten geben. Dies wollen wir im heurigen Jahr nachholen. Ich freue mich auf ein gemeinsames Konzert des Musikvereines „Gebirgsklänge" St. Blasen und auf Ihren Besuch.
Ich wünsche uns, dass wir ein Stück Normalität in den Musik-Alltag zurückbekommen, um bald wieder gemeinsam Musik machen zu können.

Florian Wallner

Leistungsabzeichen 2021

Wir gratulieren euch sehr herzlich zu euren fantastischen Leistungen und freuen uns auf das gemeinsame Musizieren mit euch!

<u>Junior-Leistungsabzeichen:</u>
Joelle Kreuzer (Schlagzeug)
Lilian Johanna Steiner (Schlagzeug)

<u>Musiker LAZ in Silber:</u>
Hannah Trattner (Querflöte)

<u>Musiker LAZ in Gold:</u>
Manuel Leitner (Trompete)

<u>Musiker LAZ in Bronze:</u>
Antonia Kalcher (Querflöte)
Marlene Seidl (Schlagzeug)
Julia Trattner (Klarinette)

Helmuth Trattner - Unser Ehrenkapellmeister im Interview zu seinem 80. Geburtstag

Helmuth, wie hat eigentlich deine musikalische Laufbahn begonnen?
Für mich war von Anfang an klar, dass ich ein Instrument erlerne und zum Musikverein will. Wir hatten damals ein kleines Akkordeon zuhause. Nachdem mein Bruder Reinhold mit diesem nicht mehr spielen wollte, nahm ich das Akkordeon und besuchte den Musikunterricht in St. Lambrecht. Damals war ich noch keine zehn Jahre alt und bin jede Woche zu Fuß nach St. Lambrecht in die Musikschule gegangen. Nachdem mein Vater Tenorhorn gespielt hat, war es auch mein Traum, irgendwann dieses Instrument zu erlernen.

Also hast du bald mit den Blasinstrumenten begonnen?
Dass ich ein Blasinstrument erlernt habe, „verdanke“ ich einem kleinen Unfall: Meine Schwester Traudl und ich haben zu Weihnachten in der Küche gespielt. Dabei habe ich einen Topf mit heißer Milch vom Küchenherd gezogen und mir damit das Bein verbrannt. Deshalb konnte ich dann nicht in die Schule gehen und musste zuhause bleiben. Mein Bruder Reinhold hatte in dieser Zeit schon ein Flügelhorn. In meinem „Krankenstand“ habe ich mir dann selbst das Flügelhornspielen beigebracht, hin und wieder musste ich Reinhold schon um ein paar Tipps bitten. Am Schluss konnte ich schon die C-Dur-Tonleiter. In weiterer Folge habe ich aus einem Notenbuch zwei Walzer und eine Polka geübt.

Wie bist du dann zum Musikverein gekommen?
Damals gab es ein Eisschießen beim alten Kapellmeister Hofer, bei dem ich auch dabei war. Plötzlich sagte der alte Gobald Peter zu mir: „Jetzt wirst du wohl auch mal ein Stück spielen!“ Meine Güte, war ich da aufgeregt! Ich sollte vor den ganzen Musikanten ein Stück spielen. Aber ich habe mich dann drüber getraut und ein Stück, das ich auswendig konnte, vorgespielt. Der alte Gams, der damals Flügelhorn spielte, hat genau zugehört und zu mir dann lobend gesagt: „Du Weschgi du!“. Darauf musste ich noch ein Stück spielen, der Krug Franz hat die zweite Stimme dazu gespielt. Wieder einige Zeit später war die Jahreshauptversammlung des Musikvereines beim Kirchmoar. So bin ich 1953 dem Musikverein beigetreten und habe ein Piston bekommen, das ich heute noch habe. Mit meinem Piston bin ich dann zweimal pro Woche zum Kapellmeister Hofer gegangen. Auf meinem Nachhauseweg bin ich dann manchmal stehen geblieben und habe ein Lied geblasen. Bei der nächsten Musikprobe hat mich der Hofer dann immer gefragt, was ich da für ein Lied geblasen habe. Meistens haben wir es dann nochmals zusammen gespielt. Das hat dem Hofer schon getaugt. Beim Blasiussonntag 1954 bin ich dann das erste Mal mit dem Musikverein ausgerückt.

Wie ist deine musikalische Laufbahn dann weiter verlaufen?
Bald schon habe ich bei der vereinseigenen Tanzmusik mitgespielt. Bei dieser Tanzmusik gab es zwei Flügelhörner, zwei Tenöre, zwei Klarinetten, einen Bass und ein kombiniertes Schlagzeug. Der Steinbrucker Viktor hat Schlagzeug gespielt, der Rosenkranz Sepp und ich haben mit unseren Es-Trompeten gespielt wie die Wilden. In weiterer Folge habe ich dann auch bei der Schrammlmusik mitgespielt.

Du warst über 30 Jahre Kapellmeister unseres Musikvereines. Wie ist es dazu gekommen?
Ich war damals schon Kapellmeister Stellvertreter und habe von 1966 bis 1969 den Musikverein als Kapellmeister übernommen. Danach war nochmal der Poduler Michl Kapellmeister. Als dieser bekannt gegeben hat, dass er sein Amt zurücklegt, hat der damalige Obmann Peter Rinner eine Vorstandssitzung einberufen. Der Rinner war der Meinung, dass der Musikverein aufgelöst wird und wir die Uniformen und die Instrumente der Gemeinde zurückgeben müssten. Dieser Ansicht war ich allerdings nicht. So habe ich mich bereit erklärt, den Musikverein als Kapellmeister zu leiten, Sigi Stöckl hat das Amt des Obmannes übernommen. Mit ca. 20

Musikanten sind wir damals bei quasi Null wieder gestartet. Der Steiner Edi und ich haben dann begonnen Jungmusiker auszubilden. Edi hat die Holzbläser unterrichtet, ich alle übrigen Instrumente, also die Blechbläser und die Schlagzeuger. Bis heute hatte ich ungefähr 70 Schüler. Der Musikunterricht bei uns hat nichts gekostet, der Aufwand war`s mir wert! Unterrichtet habe ich meine Schüler entweder in meinem Haus im Thajagraben oder beim Kirchmoar, je nach dem was näher war. Später habe ich dann den Musikunterricht im Probelokal abgehalten.

Wie hast du dich seinerzeit auf das Amt als Kapellmeister vorbereitet?
Ich habe damals einen Dirigentenkurs beim Direktor Schamberger in Murau besucht. Er hat bei diesem Dirigentenkurs mit der Geige gespielt, seine Frau mit dem Klavier, und ich musste dirigieren. Die beiden haben genau so gespielt wie ich dirigiert habe. Das war ja hoch interessant! Auch die Intervalle mussten wir damals lernen. Mir war das aber ziemlich egal, ob das ein kleines oder ein großes Intervall ist, ich habe ja gehört, welchen Ton wir brauchen. Später habe ich auch einen Stabführerkurs beim Pojer von der Militärmusik besucht. Der Pojer ist ein Halbbruder meiner Frau Roswitha. Mit ihm sind wir in der Halle der Firma Rauter marschiert. Da haben wir aber geschaut, was der alles kann. Beim Pojer konntest du eine Schnur spannen, so gerade ist der gegangen!

Weißt du eigentlich noch, wie du dich bei deinem ersten Konzert als Kapellmeister gefühlt hast?
Ja, da war ich schon sehr aufgeregt. Bei meinem ersten Konzert haben wir Walzer, Polkas wie „Klänge aus dem Johnsbachtal“, Märsche und Konzertstücke wie „Feodora“ oder „Das Lied der Alpen“ gespielt. Das Konzert fand damals im Saal beim Dreikönigwirt im Frühjahr statt. Meine Musikanten und ich haben sehr viel für dieses Konzert geprobt, vor allem das lange Aushalten der Töne haben wir geübt. Später haben wir auch Konzerte beim Moserwirt in der Karchau gespielt. Ich kann mich gut an ein Konzert erinnern, bei dem ich meinen Sohn Reini sehr beansprucht habe, er hat damals das Trompetensolo „Silberfäden“ gespielt. Ich weiß noch gut wie er „gleaplt“ hat vor lauter Nervosität!

Wie ging es mit dem Musikverein unter der neuen Führung weiter?
1975 veranstalteten wir das erste Musikfest mit Zelt beim Steinbrucker. „Um Gottes Willen“ sagten einige St. Blasner, weil das Zelt einige tausend Schilling gekostet hat. Aber Gott sein Dank hatten wir das Zelt, den am ersten Abend des Festes hat es stark geregnet. In der Nacht sind wir noch mit Pflügen ums Zelt gefahren und haben Rinnen gezogen, damit dieses nicht überschwemmt wird. Alles in allem ist das Zeltfest für unseren Verein aber sehr gut ausgegangen. Das hat aber vielen nicht geschmeckt, dass das Fest so gut verlief und auch der Musikverein gut weitergeführt wurde.

An welche Momente in deiner musikalischen Laufbahn denkst du gerne zurück?
Besonders stolz bin ich auf unseren ersten „Ausgezeichneten Erfolg“, den wir bei einem Konzertwertungsspiel in Murau erreicht haben. Nach dem Wertungsspiel sind die Musikanten zum Bahnhof Murau Essen gegangen, ich habe auf den Wertungsbogen gewartet. Einer der Bewerter war Adi Marold. Nachdem alle Wertungsspiele vorbei waren, ist Adi zu mir gekommen und hat mir mitgeteilt, dass wir einen Ausgezeichneten Erfolg erspielt haben. Er hat sich wahnsinnig mit uns mitgefreut! Ich bin dann auch zum Bahnhof Murau gefahren, meine Musikanten waren natürlich schon neugierig auf das Ergebnis. Ich habe dann zu ihnen gesagt: „Es ist nicht so einfach, wir werden weiterarbeiten müssen. Wir haben keinen guten Erfolg, auch keinen sehr guten Erfolg, sondern eine Auszeichnung!“ Da war der Jubel natürlich riesengroß. Ich bin aber auch sehr stolz auf die Erfolge unseres Vereines, die wir nach meiner Zeit als Kapellmeister erreicht haben. Bei den Konzert- und Marschmusikwertungen haben wir viele Ausgezeichnete Erfolge erreicht. Unter der Leitung von Marlene sind wir bei der Konzertwertung sogar in Stufe C angetreten. Das war nicht ohne! Aber das alles macht mich sehr stolz!

Bei welchen Musikgruppen hast du abseits des Musikvereines noch mitgewirkt?
Ich habe 35 Jahre bei der Werkskapelle DNW St. Lambrecht mitgespielt, davon habe ich drei Jahre als Kapellmeister gewirkt. Zwischendurch war ich auch für zehn Jahre Mitglied beim „Oberland

Quintett". Mit dieser Gruppe haben wir 2 LP produziert, außerdem habe ich 20 Titel für diese Formation komponiert. Des Weiteren spielte ich bei der Egeländer-Musik „Laßnitzer Dorfmusikanten" 23 Jahre mit, wobei hier fünf Tonträger produziert wurden. Diese Zeit war wirklich sehr schön!

Musik, Familie, Beruf... Wie hast du das alles unter einen Hut gebracht?
Oft habe ich meine Kinder eine ganze Woche nicht gesehen. Ich habe Vollzeit bei der Dynamit Nobel in St. Lambrecht gearbeitet. Um 14:00 Uhr bin ich von der Schicht nach Hause gekommen, da haben die Kinder meistens geschlafen, und um 15:00 Uhr hatte ich dann schon meinen ersten Musikschüler. Irgendwie ist sich aber alles ausgegangen, wir mussten halt auf einiges verzichten. Wenn wir eine Ausrückung hatten, hat mein Schwiegervater seine Frau und Roswitha mit den beiden Kindern ins Auto eingepackt und ist nachgefahren. Später sind dann Reini und Helmuth zum Musikverein gekommen, dann sind wir gemeinsam ausgerückt. Roswitha ist auch dann immer wieder zu den Ausrückungen nachgekommen.

Du übst heute nach wie vor täglich auf deinem Instrument. Warum?
Wenn ich üben gehe, bin ich meistens zwei Stunden im Keller. Am Anfang spiele ich Traditionsmärsche wie „Der alte Kamerade", den „Schönfeld Marsch" oder den „Tiroler Adler" durch. Danach spiele ich einmal das komplette Konzertprogramm durch. Das ein oder andere Flascherl Bier darf beim Üben natürlich nicht fehlen, ich will ja nicht verdursten beim Musizieren. Das tägliche Üben ist mir sehr wichtig, ich möchte ja keine Ansatzschwierigkeiten bekommen und mit den MusikkollegInnen mithalten können. Solange ich Geist habe und der Herrgott mich lässt, werde ich auch weiterhin proben und beim Verein mitspielen!

Gibt es eigentlich irgendetwas, was dich im Musikverein auf die Palme bringen kann?
Was ich von Haus aus nicht mag, ist, wenn jemand nichts sagt und nicht kommt! Man kann sich ja alles ausreden, aber nichts sagen und nicht kommen geht gar nicht. Da leidet meines Erachtens die Kameradschaft darunter.

Du bist einer, dem die Kameradschaft in unserem Verein sehr am Herzen liegt. Oft bist du bei den Letzten dabei, die die Selch verlassen. Warum ist das für dich so wichtig?
Ja, die Kameradschaft und der Zusammenhalt im Verein sind mir sehr wichtig. Das Zusammenstehen in der Selch ist aber auch deshalb wichtig, weil man dort über die Musikprobe und das gemeinsame Musizieren sprechen kann. Man kann dort etwas ungezwungener darüber sprechen, was gut gelaufen ist, was nicht so gut und was man verbessern kann. Der Kapellmeister kann ja schließlich nicht alles hören.

Was wünscht du dir für dich und deinen Musikverein „Gebirgsklänge" St. Blasen für die Zukunft?
Ich wünsche dem Musikverein, dass er auch in Zukunft nicht auf die Jugendarbeit vergisst! Die Jugendarbeit ist das Wichtigste für den Fortbestand des Musikvereines! Und ich wünsche dem Musikverein natürlich auch in Zukunft, dass es Kinder und Jugendliche gibt, die ein Instrument erlernen.

Nun bin ich 68 Jahre aktives Mitglied in unserem Musikverein mit insgesamt 34 Jahren als Kapellmeister. 70 JungmusikerInnen habe ich das Musizieren so gut als möglich beigebracht. Das alles war sehr zeitaufwändig, aber ich habe es mit Freude gemacht. Zum Schluss möchte ich mich bei allen Musikerinnen und Musikern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Mein besonderer Dank gehört meiner lieben Frau Roswitha, die mich in guten wie in schlechten Zeiten mit aller Hingabe liebevoll unterstützt hat. Danke! Der Herrgott hat mir auch sehr viel geholfen, er hat mir die Gesundheit dazu gegeben. Danke!

Lieber Helmuth, vielen herzlichen Dank für das Interview! Wir wünschen dir nochmals alles erdenklich Gute zu deinem 80. Geburtstag und hoffen, dass du uns noch lange im Verein erhalten bleibst! Vergelt`s Gott für alles, was du für unseren Musikverein geleistet hast!

Helmuth Trattner
im Interview mit David Knapp

Es spielt die Zukunftsmusik!

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, seine Freizeit neben der Schule oder dem Beruf sinnvoll zu nutzen. Sicherlich die beste Idee ist es, etwas Neues zu erlernen und dadurch neue Fähigkeiten und Stärken zu entdecken. Dafür gibt es selbstverständlich viele Wege, doch uns Musikerinnen und Musiker im Musikverein verbindet eines ganz stark miteinander: Die Liebe zur Musik! Die meisten von uns haben bereits in ihrer Kindheit mit dem Erlernen eines Instrumentes begonnen. Früher geschah dies bei Mitgliedern innerhalb des Vereines, heute hingegen hauptsächlich in Musikschulen mit speziell ausgebildetem Lehrpersonal. Doch eines hat sich im Laufe der Zeit nie geändert: Das Spielen eines Blasmusikinstrumentes bringt ganz viele positive Aspekte mit sich. Es ist sogar wissenschaftlich erwiesen, dass die Konzentrationsfähigkeit von Kindern, welche ein Instrument erlernen, höher ist als bei Kindern, die keinerlei musikalische Ausbildung genießen. Doch es geht nicht nur um diese Faktoren, sondern vor allem auch um die soziale Komponente. Ein Kind erlernt früh, sich in eine Gruppe wie einem Ensemble, Jugendorchester oder Musikverein zu integrieren. Dieser Lernprozess erfolgt jedoch nicht unter Druck, sondern mit jeder Menge Spaß. Dabei ist es komplett egal, welches Instrument erlernt wird.
Für die Blasmusik gibt es einerseits die Möglichkeit ein Blechblasinstrument wie z. B. Trompete, Flügelhorn, Posaune, Tenorhorn oder Tuba zu erlernen. Andererseits kann aber auch ein Holzblasinstrument wie z. B. Querflöte, Klarinette oder Saxophon gewählt werden. Auf das Schlagwerk darf natürlich nicht vergessen werden, welches sehr viele verschiedene Facetten mit sich bringt.
Jeder, der ein Blasmusikinstrument erlernt, hat die Möglichkeit, nach einer bestimmten Zeit dem Musikverein beizutreten. Damit dieser Beitritt nicht einem Sprung ins kalte Wasser gleicht, ist es meine Aufgabe als Jugendreferent, die Musiker langsam an den Verein heranzuführen. Dies geschieht durch das Mitwirken in Kleingruppen oder dem Jugendorchester. Hier steht das spielerische Erlernen des Zusammenspiels mit anderen im Vordergrund. Neben rhythmischen Gemeinschaftsübungen wird auch ein Gefühl für die Spiellautstärke entwickelt.

Wenn durch diesen Beitrag ihr Interesse nach weiteren Informationen bezüglich des Erlernens eines Instrumentes sowie zu musikalischen Ausbildungsmöglichkeiten geweckt wurde, stehe ich gerne zur Verfügung.

Thomas Gruber

Unsere Julia – einfach prima!

Am 17. März 2021 fand der Musikwettbewerb „Prima la musica“ in Graz statt.

Bei Prima la musica handelt es sich um den wohl wichtigsten bundesweiten Musikwettbewerb für SchülerInnen und StudentInnen von Musikschulen, Konservatorien und Musikuniversitäten. Mitten drinn war auch heuer wieder unsere Klarinettistin Julia Trattner, die von Mag. Wolfgang Fleischhacker unterrichtet wird. Ihre vielen Übungsstunden und ihr großer Fleiß haben sich ausgezahlt: Sie wurde mit einem 2. Preis belohnt! Wir freuen uns sehr mit dir, liebe Julia, und wünschen dir weiterhin viel Freude und Erfolg.

David Knapp

Bericht JungmusikerInnen

Hallo, wir heißen Julia Trattner und Antonia Kalcher. Wir sind zwölf bzw. dreizehn Jahre alt und sind die zwei jüngsten Mitglieder in unserem Musikverein. Uns war beiden schon früh klar, dass wir ein Instrument erlernen und dem Musikverein beitreten wollen. Den Grundstein dafür legten unsere Familienmitglieder, die fast alle bei der Musik mitspielen. Unsere erste Musikprobe hat uns sehr viel Spaß und Freude bereitet, umso mehr freuten wir uns auf das weitere gemeinsame Musizieren. Die Begeisterung war groß, als wir hörten, dass wir bei unserem Wunschkonzert mitspielen dürfen. Corona machte uns das aber nicht möglich. Deshalb freuen wir uns aber umso mehr, wenn wir wieder gemeinsam musizieren dürfen, denn nur zuhause zu sein würde uns auf Dauer auch langweiligen.

Julia Trattner und
Antonia Kalcher

Terminplan 2022

Datum	Beginn	Veranstaltung	Treffpunkt	
08.04.	20.00	Generalversammlung	20:00	Kultursaal St. Blasen
17.04.	09:00	Ostersonntag	08:30	Kirche St. Blasen
01.05.	06:00	Weckruf 1. Mai (Am Kalkberg, Thajagraben, Naznsiedlung)	05:45	Steinbrucker Brücke
07.05.	14.00	Ständchenspiel Muttertag (Kreuztal, Vorderbach)	13:50	Steinbrucker Brücke
14.05.	06:00	Weckruf Tag der Blasmusik (Felberg, Lessach)	05:50	bei vlg. Felmoar
26.05.	05:30	Weckruf Christi Himmelfahrt (Hinterbach, Karchau)	05:20	bei vlg. Bauer am Bach
29.05.	09:00	71. Landesgeneralversammung		Kulturhaus Knittelfeld
19.06.		Fronleichnam St. Blasen	08:30	Kirchmoar
03.07.	09:00	Fronleichnam Karchau	08:30	Alpengasthof Moser
09.07.		Bezirksmusikfest in St. Lambrecht	wird bekannt gegeben	
31.07.	09:00	Anna-Umgang	08:30	Kirchmoar
	09:00	Erntedank	08:30	Kirchmoar
07.12.	20:00	Wunschkonzert	18:30	Kultursaal St. Blasen

Der Terminplan wurde zu Jahresbeginn erstellt.
Ergänzungen, Verschiebungen und Absagen sind daher möglich.
Die Veranstaltungen finden unter den jeweils gültigen Corona-Maßnahmen statt.

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Musikverein „Gebirgsklänge" St. Blasen.
Mitarbeit: Erwin Ebner, Thomas Gruber, Antonia Kalcher, Stefan Kalcher, David Knapp, Helmuth Trattner, Julia Trattner, Florian Wallner